

Was ist MCS? – Das MCS-Projekt (Projektbeschreibung)

Die Multiple Chemical Sensitivity wird nach WHO (oberste Gesundheitsinstanz) unter dem Code ICD-10 T78.4 als ALLERGIE klassifiziert. Typische Symptome bei Exposition sind Juckreiz, Hautausschläge, Kopfweh, Asthma, starkes Schwitzen, Aggression usw. Wichtigste Massnahme bei MCS ist ein konsequenter **EXPOSITIONSSTOPP**. Er allein bringt die grösstmögliche Symptommfreiheit.

Die teilweise fälschlicherweise verbreitete Behauptung, die MCS-Forschung befinde sich noch in den Kinderschuhen wird dadurch widerlegt, als dass es eine seit Jahrzehnten existierende über 10'000 Seiten umfassende vor allem englischsprachige medizinische Fachliteratur dazu gibt.

Die moderne Medizin zeigt: Vitamine können die Symptome etwas lindern, was jedoch eindeutig am meisten bringt ist die **Vermeidung der auslösenden Substanzen (vor allem Parfüm, Lösungsmittel, ätherische Öle, Rauch, Feinpartikel usw.)**

1. Vordenker des MCS-Pionierprojekts

Dipl. Ing. Matthias G. Bumann, Berlin, und ich waren **die Ersten, die vor mehr als 6 Jahren mit der Idee „schadstofffreier Wohnraum für MCS-Betroffene“** kamen. Bei mir war es persönliche Betroffenheit, weil ich vor Jahren selber an MCS erkrankte (ausgewiesen durch den Chef-Allergologen des UniversitätsSpitals Zürich PD Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier sowie Dr. med. Martin H. Jenzer, ausgebildet im EHD Dallas unter Prof. William Rea, weltweit die führende Kapazität auf diesem medizinischen Gebiet).

2. Warum braucht es MCS-gerechten Wohnraum?

Weil es solchen heutzutage schlichtweg nicht gibt! Dass dies so ist, habe ich umfassend dokumentiert.

3. Was bringt MCS-gerechter Wohnraum?

Grösstmögliche Beschwerdefreiheit für MCS-Betroffene, weil MCS-gerechter Wohnraum möglichst reizfrei ist.

4. Unser MCS-Projekt

Der im Jahre 2006 gegründete Verein MCS-Haus war **der erste in der Schweiz, der ein MCS-Wohnprojekt als Lösung vorschlug.**

Unser Ziel ist der Bau von 1-2 kostengünstigen, hundertprozentig MCS-gerechten Wohnobjekten.

Von allem Anfang an war für uns klar, dass **für MCS-Betroffene schadstofffreie Wohninseln mit separaten Eingängen zu schaffen sind.** Ein "MCS-Mehrfamilienhaus" kann unserer Überzeugung nach den gesundheitlichen Bedürfnissen von hochgradig Chemikaliensensiblen **nicht** entsprechen.

Das primäre Bedürfnis von jemandem, der hochgradig chemikaliensensibel ist, ist nicht „Wohnen in einer Gemeinschaft“, sondern leben in seinen eigenen schadstofffreien 4 Wänden, in denen er oder sie sich wohl fühlen kann (möglichst symptomfrei mittels Expositionsstopp!). Diese Individuallösungen sind kein Luxus, sondern gesundheitlich bei MCS klar indiziert. Unsere Separatlösung ist nicht nur **kostengünstiger**, sondern durch Verzicht von künstlichen Belüftungsanlagen **energiesparender** und **frei von Geräuschmissionen**. Instandhaltungs- und Reparaturkosten entfallen.

5. Dämmen ohne Sondermüll

Glas- und Steinwolle-Isolationssondermüll wird heutzutage standardmässig im "normalen" Hausbau verwendet. Das MCS-Projekt benötigt keine zusätzlichen (unnötigen) Dämmstoffe, weil auf Massivbau gesetzt wird: **49 cm dicke Poroton-Backstein-Wände.**

6. Heizung

Eine Wärmepumpe (Wasser) wäre immissionsfrei, es kommen jedoch giftige Kühlmittel zum Einsatz; eine Luft-Wärmepumpe erzeugt unangenehme Lärmimmissionen (vor allem in der Nacht).

Unser Favorit ist eine **neuartige Infrarot-Heizung**, welche im Verhältnis sehr wenig Strom benötigt. Wir haben bis heute (auch unter Baubiologen) niemanden finden können, der diesem Heizsystem etwas Negatives hätte abgewinnen können.

Ein möglichst grosser Teil des Energiebedarfs soll über eine moderne, relativ **flächen-grosse Photovoltaik-Anlage auf dem Dach** gewonnen werden. Dies bietet sich allein schon deshalb an, weil solche Anlagen heutzutage von den Kommunen grosszügig mit-finanziert werden.

7. Elektroinstallationen

Wie bereits beschrieben, fallen Lüftungsventilatoren etc. gänzlich weg. Auch auf Starkstrom (z.B. Waschmaschine) wird verzichtet. Es wird mit einem **notwendigen Minimum an Strom** ausgekommen. Steckdosen, Schalter usw. werden planerisch so angeordnet, dass "Elektrosmog" kein Thema ist.

8. Sanitärinstallationen

Reinlichkeit – besonders das Thema **duftstofffreies Waschen** – ist bei MCS von **zentraler Bedeutung**. Es kommen hochwertige Installationen (Lavabos in Porzellan, WC in Porzellan, Dusche, Küche etc.) zum Einsatz, aber kein "Luxus". **Die Sanitärplanung ist möglichst einfach gehalten und zusammengefasst.** Durch eine klare, einheitliche Planung können nicht nur Kosten gespart (Material/Lohnstunden), sondern auch Immissionen minimiert werden.

9. Raumhöhen

Da saubere Luft bzw. Schadstofffreiheit bei MCS das Wichtigste ist, sollen allfällige Vorschriften betr. Raumhöhe mit 2,8 m bis 3,2 m maximal ausgenutzt werden. **Je mehr Volumen, desto mehr Luft (Raumklima)!**

10. Baumaterialien

Heutzutage wird im Bau eine Menge Sondermüll eingesetzt. Das beginnt bei den bereits beschriebenen berüchtigten künstlichen Mineralfasern (KMFs) für die Isolation, geht über chemiegeladene Laminatböden bis hin zu ausgasenden Spanplatten. Hinzu kommen anstelle bewährter Glühbirnen neu vom Bund politisch gefordert "Energiesparlampen" mit giftigem Quecksilber.

Das MCS-Projekt geht klare, einfache Wege: Wir setzen auf Backstein und Keramik! Bei den Wänden auf Kalkfarben.

Gute Lösungen sind nicht kompliziert. Im Gegenteil: sie überzeugen durch Einfachheit!

11. Wichtiges Thema Raumpflege: Putzen und Abwaschen

Bei der Raumpflege und bei der Nutzung kommen selbstredend **ausschliesslich schad- und duftstofffreie Produkte** zum Einsatz. (z.B. Klar Haushaltreiniger, Klar Bad- und WC-Reiniger, Calisan Abwaschmittel etc.) Zum Entfernen von Staub haben sich in der Praxis Mikrofasertücher von 3M hervorragend bewährt.

12. Körperpflege und Waschen

Duftstoff- und Schadstofffreiheit gelten selbstredend beim Waschen und bei der Körperpflege. Wäsche waschen mit parfümfreien OMO Sensitive. Körperpflege mit EUBOS Blau flüssig und Lubex flüssig (duschen), EUBOS Blau fest (Hände waschen), Squa-med (Haare waschen). Duftstofffreies Mineral-Deo von ATABA.

13. Ein- oder zweistöckig?

Aus dem Internet dürfte Ihnen vielleicht unser **MCS-Bungalow** bereits bekannt sein. Es ist eine Variante, deren 1. Prototyp auf dem Papier bereits im Jahre 2004 entstand. Denkbar wäre, dass – aus Kostengründen – zuerst einmal ein solcher Bungalow erstellt wird.

Nachteil dieses Bungalows jedoch ist, dass es sich um einen 1-Personen-Haus handelt, das relativ viel Platz benötigt. Die Ebenerdigkeit ist nicht optimal und kann z.B. bei zusätzlicher Schimmelpilzallergie ein Problem darstellen. Dem gegenüber steht die einfache Bauweise und Kostengünstigkeit. Einfacher lässt sich kaum etwas bauen.

Die vor Jahren parallel entwickelte Variante "MCS-Türmchen" erwies sich als "zu gross", "zu teuer" und liess sich als "MCS-Wohninsel" nicht richtig verkaufen.

14. Der Konsens resp. die Lösung aus "MCS-Bungalow" und "MCS-Türmchen" heisst "MCS-Modul"

Nach vielen Skizzen, Entwürfen, Gedanken entstand schliesslich in diesem Jahr aus der Idee MCS-Bungalow und MCS-Türmchen **das zweistöckige "MCS-Modul"**. Es beseitigt die Nachteile eines rein ebenerdigen Baus und nutzt die Grundfläche wesentlich besser aus. Das "MCS-Modul" benötigt **weniger Fläche** als der "MCS-Bungalow", ist **funktionell** (wie eine Maschine ausgelegt!) und kann allenfalls versetzt an ein anderes Modul "angedockt" werden.

Währenddem ein MCS-Bungalow in der Schweiz eher als "architektonischer Exot" daher kommt, könnte die Idee "MCS-Modul" für eine recht breite Masse interessant sein. Auch für Leute, die nicht an MCS oder Allergien erkrankt sind, aber gerne in einem **schadstoff-freien, gesunden Haus wohnen und leben** möchten. So könnten sich für das Konzept "MCS-Modul" allenfalls Vermarktungschancen ergeben.

15. Sechs Jahre Entwicklungsarbeit

In unseren Entwürfen stecken mittlerweile **mehrere Jahre Entwicklungsarbeit**. Wohl niemand sonst in der Schweiz dürfte sich so intensiv mit der Frage des kompromisslos allergikergerechten Bauens beschäftigt haben wie wir. Nun ist es an der Zeit, aus Worten Taten werden zu lassen!

16. Freiwilligenarbeit

Um die Kosten möglichst tief zu halten, schaut unser Verein, dass möglichst **viel Freiwilligenarbeit** geleistet wird. So wurde in den vergangenen Jahren konsequent auf den Beizug

teurer Architekten, Ingenieure, Baubiologen etc. verzichtet (Es hätte ohnehin kaum einen immateriellen Gewinn bedeutet!). Stattdessen haben wir uns **viel eigenes KnowHow erarbeitet**, um mitreden zu können. **Und als MCS-Betroffener habe ich selbst jahrelanges Know How (aus unmittelbarer Erfahrung) und weiss, was verträglich ist und was nicht.**

17. Finanzierung mit möglichst viel Eigenkapital

Wir möchten einen möglichst **hohen Eigenkapitalanteil aufbauen**. Gehen wir davon aus, dass ein "MCS-Modul" Fr. 300'000.-- kostet plus Landkosten von Fr. 300'000.--, so kommen wir auf Fr. 600'000.--. Davon sollten wir nach Möglichkeit Fr. 300'000.-- durch eigene Mittel decken können.

18. Mietpreise zum EL-Tarif

Auch in diesem Bereich ist das MCS-Projekt Brunnen wegweisend, weil es behindertengerechten Wohnraum (**MCS ist eine Behinderung!**) im Rahmen der Ergänzungsleistungen (EL) schafft.

19. Geeigneter Standort mit sauberer Luft statt teure künstliche Belüftungsanlage

Durch die **Wahl eines Standortes mit bestmöglich sauberer Luft** kann auf den Einbau von teuren und wartungsintensiven fest eingebauten Belüftungssystemen mit HEPA-Filtern verzichtet werden.

20. Die Lösung liegt im Einfachen, denn DAS GUTE IST STETS EINFACH!

Unser Anliegen ist, ein MCS-Prototyp möglichst rasch zu realisieren und damit praktische Erfahrungen sammeln zu können.

Bei unserer **schrittweisen modularen Vorgehensweise bzw. Insellösungen ist dies möglich**; bei einem MCS-Mehrfamilienhausprojekt "auf einen Schlag" nicht. Da stehen dann z.B. 10 Wohnungen auf Jahre hinaus – und mit ihnen immanent auch die enthaltenen Konstruktions- und allenfalls Materialfehler – fix da. Dank unserem **schrittweisen Vorgehen** ist das Risiko von Unerwartetem oder "bösen Überraschungen" minim.

21. Wir freuen uns, Ihr Interesse geweckt zu haben!

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch, **auch eine Vorstellung des Projekts bei Ihnen vor Ort**, zur Verfügung.

Kontaktadresse:

Verein MCS-Haus

Urs Beeler

Gersauerstrasse 32 6440 Brunnen

Tel. 079 503 18 19 (falls Combox - wir rufen so schnell wie möglich zurück)

Postadresse:

Verein MCS-Haus

Postfach 7 6431 Schwyz

E-Mail: info@mcs-haus.ch Internet: www.mcs-haus.ch

Stand: Oktober 2010